

Nicht Schutz, sondern Zerstörung!

Zum Artikel „Zum Schutz der Zauneidechse“, Pressemitteilung des Staatlichen Bauamts, LZ vom 17. Mai:

Diese Pressemitteilung ist an Zynismus kaum zu überbieten. Die Aktion dient nicht dem Schutz der Zauneidechse, sondern ist die Vorbereitung dafür, ihr den seit Jahrzehnten angestammten Lebensraum zu nehmen. Was tauschen wir dafür ein (...)? 60 000 Quadratmeter bebautes Gelände mit dazugehörigem betoniertem Parkplatz, ein fünfstöckiges Prestigeobjekt, das als Brückenkopf für die Hauptsache dienen soll: die Wohnbebauung. Beide Eingriffe sind Verstöße gegen Gesetze des Freistaates, weil sie, ohne alternativlos zu sein, in gesetzlich geschützte Areale eingreifen. Freistaat und Stadt wollen diese sinnlose Zerstörungstat Hand in Hand begehen.

Glücklicherweise gibt es unabhängige Gerichte und mutige Naturschutzverbände wie den LBV.

Nun gibt es natürlich Menschen, die der Meinung sind, was sollen ein paar Eidechsen, der Mensch ist wichtiger. (...) Die Zauneidechsen und Gelbbauchunken stehen ja hier nur stellvertretend für Tausende Tier-, Pflanzen- und Pilzarten, die auf diesem Areal zum Teil ihren einzigen verbleibenden Zufluchtsort in ganz Südbayern haben. Nicht einmal die letzten 50 Hektar Restfläche eines letzten lebensfähigen, zusammenhängenden Kalkmagerrasens können planerische Kurzsichtigkeit, windige Verkaufs- und Haushaltsdeals und das Aushebeln gesetzlicher Regelungen durch Rechenricks mit Zauneidechsen hier unangetastet lassen.

Die Beteiligten dürfen sich schämen, statt hier noch für das eigene

Tun die Werbetrommel zu rühren. Was wäre, wenn die Politik sich entscheidet, die geplante Bebauung des „Grünen Zentrums“ zurückzunehmen und dieses einmalige Gelände in Verbindung mit dem Naturschutzgebiet in Gänze erhält und nicht zerstört?

Bei gutem Willen könnten die geplanten Büroräume der diversen Ämter anderweitig auf nicht so wertvollem Gelände untergebracht werden. Der Staat/Stadt, das Land Bayern würde sich bei knappen Kassen viel Geld sparen. Die für uns Menschen so wichtige intakte Natur, die uns Gesundheit, Erholung und das Überleben sichert, könnte hier in Landshut in der Ochsenau ein Start für den Umweltschutz sein. (...)

Marietta Sirtl
84036 Landshut